

# Trinkobjekte der speziellen Art

**DREIJÄHRIGES BESTEHEN /** Das Museum Historischer Bierkrüge Hainfeld verzeichnete bislang über 3000 Gäste. Exponate stammen von der Renaissance bis zum Jugendstil.

VON ASTRID KRIZANIC-FALLMANN

**HAINFELD /** „Wir hätten nie gedacht, dass es so viele verschiedene Bierkrüge gibt. Wirklich sehr interessant.“ „Ein einmaliges Museum - wunderschön präsentiert!“

Überaus positive Reaktionen zeigen die Eintragungen im Gästebuch des Museums Historischer Bierkrüge. „Mit 31. Oktober, also zum dritten Geburtstag, wurden exakt 3113 Besucher verzeichnet“, weiß Museumsgründer Johann Hasenauer. Die Einrichtung im ehemaligen Bezirksgericht Hainfeld ist das erste und derzeit einzige Museum in Österreich, das sich ausschließlich darauf spezialisiert hat, rund 350 Bierkrüge, Pokale, Trink- und Schenkkanen, Becher sowie Kelche aus den letzten fünf Jahrhunderten auszustellen. „Die Grundidee war, den Menschen von heute zu zeigen, woraus Bürger, Zunftangehörige, Studenten oder Adelige das sowohl beim Volk als auch bei den oberen Schichten beliebte Bier getrunken haben“, erklärt Hasenauer, „da diese Gefäße mehr als reine Gebrauchsgegenstände waren, wurden sie gerne künstlerisch, dem jeweiligen Zeitgeist entsprechend, gestaltet.“

Um seine Sammlung einem breiten Publikum zugänglich zu machen, absolvierte er neben seinem Beruf als Unternehmensberater die Ausbildung zum Museumskustoden an der Akademie der Volkskultur in Linz und begab sich auf Standortsuche. „Beim Bürgermeister der alten Braustadt Hainfeld, Albert Pitterle, und seinem Team fand ich die richtigen Ansprechpartner und mehr als ein offenes Ohr für mein Anliegen“, erinnert



Exponat. Diese Zinnkanne aus Sachsen wurde 1895 produziert und ab 1902 bei einem Sängerbund verwendet. „Der Chorleiter hat sie dem Ehrengast zuerst zum Trinken angeboten“, weiß Johann Hasenauer.

FOTO: ZVG

sich Hasenauer. Der Verein des Museums Historischer Bierkrüge und Trinkgefäße wurde im Frühjahr 2006 gegründet und im Herbst des selben Jahres folgte die Eröffnung. 2007 verlieh die NÖ Dorf- und Stadterneuerung einen Anerkennungspreis in der Kategorie Bildung und Kultur.

Unterstützt wird Hasenauer von anderen Idealisten, den Frauen des Aufsichtsdienstes und Elisabeth Knappe, die sich neben ihrer Kassier- und Vorstandstätigkeit um die Einteilung der Museumsbetreuerinnen kümmert, und von Sponsoren, darunter die Sparkasse NÖ Mitte West AG sowie die Firmen Völker GMBH Personalbereitstellung, Grundmann Beschlagtechnik und Glas Marton. Zusätzliche Freiwillige, die mithelfen wollen, sind indes willkommen.

„Besonders viele Gäste stammen aus Wien, aber es gibt auch Anfragen aus Deutschland und Ungarn“, schildert der Hainfelder, „seit das Museum unter den Top-Ausflugszielen der NÖ Card gelistet ist, verzeichnet es eine weitere Steigerung von Einzelbesuchern.“ Da Leiter und Vorstände ihre Tätigkeit ehrenamtlich machen, wurden in den letzten zwei Jahren aufgrund des Zeitmangels Gruppen oder Rei-

sebusse nicht wirklich forciert. Das soll sich zukünftig ändern. Ebenfalls könnten die Öffnungszeiten, jetzt am Freitag, Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr, ausgeweitet werden. „Wir sind ein dynamischer Betrieb und wollen uns der Realität der Kunden annähern“, meint Hasenauer, „besonders von Radtouristen verzeichnen wir öfters an Donnerstagen Anfragen.“

Kulturausschussobmann Gemeinderat Robert Grabner würdigt das Engagement: „Seit Anfang an war es abzusehen, dass dieses ‚Kunst- und Kulturmuseum der besondern Art‘ ein ‚Highlight‘ werden wird. Mag. Hasenauer und sein Museumsteam übertrafen aber alle Vorstellungen über die erwarteten Besucherzahlen. Wenn man dann noch bei einer Führung durch ihn einmal mitverfolgen konnte, welche Kulturgeschichte jeder einzelne Krug erzählen kann, versteht man auch die Begeisterung über dieses kleine, aber feine Museum. Seitens der Stadt Hainfeld können wir ohne Übertreibung von einer Aufwertung unseres Angebots sprechen. Dieses Projekt wird von der Stadtgemeinde getragen und setzt einen richtigen Akzent für Wirtschaft und Tourismus.“

## AUS DEM ARCHIV DER NÖN

**NÖN** Lillienfelder Zeitung

**Pitterle an Spitze**  
Magasinier Albert Pitterle ist Spitzenkandidat der NÖN Hainfeld für die Gemeinderatswahl 2010. Am Samstag habe die Kandidatenwahl mit Albert K. Jähle die Wahl gewonnen. Die Wahl wurde am Sonntag, 18. Oktober, im Saal des Museums durchgeführt.

**Alles nur erfunden**  
Ein Mann hat einen neuen Trick erfunden, um die Aufmerksamkeit der Kinder zu gewinnen. Er hat eine kleine Figur aus Ton geformt, die er in die Hand nehmen kann. Die Figur ist so klein, dass sie in die Handfläche passt. Er hat sie in der Hand gehalten und sie den Kindern gezeigt. Die Kinder waren sehr interessiert und wollten sie haben. Er hat ihnen erklärt, dass es sich um eine kleine Figur handelt, die er geformt hat. Die Kinder waren sehr glücklich und haben die Figur in die Hand genommen.

**Bewohner im Schlaf vom Feuer überrascht**  
In der Mansardenwohnung der Familie G. in Traisen brach ein Brand aus. Dagmar G. war mit ihrem 4-jährigen Sohn Daniel und ihrer 3-jährigen Tochter Sabine allein zu Hause. Alle drei schliefen am Nachmittag, als der Brand plötzlich ausbrach. Dagmar G. konnte sich mit ihren Kindern auf den Balkon flüchten. Dort konnten sie von den Nachbarn über eine Leiter geborgen werden.

**Bezirk bleibt weiter EU-Fördergebiet**  
Der Bezirk Hainfeld bleibt weiterhin ein Fördergebiet der Europäischen Union. Die Entscheidung wurde von der Kommission in Brüssel getroffen. Die Fördergelder werden für die Entwicklung des ländlichen Raums und die Förderung der Wirtschaft eingesetzt.

**Historischer Tag**  
Am 1. Oktober wird der historische Tag der NÖN gefeiert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden an diesem Tag mit besonderen Leistungen belohnt. Die Feierlichkeiten werden im Saal des Museums abgehalten.

**Alles nur erfunden**  
Ein Mann hat einen neuen Trick erfunden, um die Aufmerksamkeit der Kinder zu gewinnen. Er hat eine kleine Figur aus Ton geformt, die er in die Hand nehmen kann. Die Figur ist so klein, dass sie in die Handfläche passt. Er hat sie in der Hand gehalten und sie den Kindern gezeigt. Die Kinder waren sehr interessiert und wollten sie haben. Er hat ihnen erklärt, dass es sich um eine kleine Figur handelt, die er geformt hat. Die Kinder waren sehr glücklich und haben die Figur in die Hand genommen.

### VOR 10 JAHREN

**Bewohner im Schlaf vom Feuer überrascht** titelte die Lillienfelder NÖN in der Woche 47 des Jahres 1999. In der Mansardenwohnung der Familie G. in Traisen brach ein Brand aus. Dagmar G. war mit ihrem 4-jährigen Sohn Daniel und ihrer 3-jährigen Tochter Sabine allein zu Hause. Alle drei schliefen am Nachmittag, als der Brand plötzlich ausbrach. Dagmar G. konnte sich mit ihren Kindern auf den Balkon flüchten. Dort konnten sie von den Nachbarn über eine Leiter geborgen werden.

### VOR 5 JAHREN

**Aufregung um Notarzteeinsatz** titelte die Lillienfelder NÖN in der Woche 47 des Jahres 2004. Eine Traisnerin rief die Notrufnummer 144 an, da ihr Mann zusammengebrochen war und ein akutes Herzleiden hatte. In der Rettungsleitstelle in St. Pölten hatte man die Frau, so ihre Beschwerde, in ein unnötig langes Telefongespräch verwickelt. Nach einer Viertelstunde kam ein Rettungsfahrzeug, jedoch ohne Notarzt. Das zweite Fahrzeug kam mit Arzt zehn weitere Minuten später. Der Mann überlebte den Vorfall.

**Hochprozentige Frauen**  
Die NÖN hat eine Umfrage durchgeführt, um herauszufinden, wie viele Frauen in der Redaktion arbeiten. Die Ergebnisse zeigen, dass die Mehrheit der Mitarbeiterinnen Frauen sind. Dies ist ein Zeichen für die Gleichberechtigung von Männern und Frauen in der Medienbranche.

**Historischer Tag**  
Am 1. Oktober wird der historische Tag der NÖN gefeiert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden an diesem Tag mit besonderen Leistungen belohnt. Die Feierlichkeiten werden im Saal des Museums abgehalten.